

Rosenhügeler Nachrichten

20. Jahrgang

Ausgabe 2

Juli 2016



Die **SPD** ist und bleibt die Partei der kleinen Leute!

Das hat die SPD im Bund durchgesetzt:

- ⇒ 2,2 Mrd. Euro für Arbeitsmarktpolitik- Qualifizierung, Ausbildung und Arbeitsgelegenheiten.
- ⇒ 1,3 Mrd. Euro für den Bau neuer bezahlbarer Wohnungen.
- ⇒ Über 1 Mrd. Euro pro Jahr für den Kita- Ausbau und Sprachförderung für alle Kinder.
- ⇒ Für die Mindestrente (Solidarrente) werden jährlich ca. 180 Mio. € angespart um langfristig Beschäftigten eine Mindestrente oberhalb der Sozialhilfe zu garantieren.
- ⇒ 1 Mrd. Euro zusätzlich für Sprachförderung und Integrationskurse sowie weitere Integrationsmaßnahmen.
- ⇒ Bis 2020 werden für diesen Solidarpakt über 20 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt.

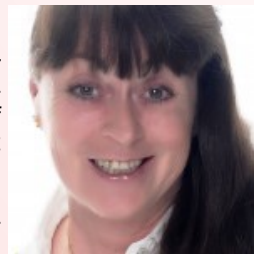
Dreckecke wurde von der Stadt schnell beseitigt



Am Stadteingang, Ecke Horster/Hügelstraße/Kärntner Ring nach Gladbeck direkt hinter der Bushaltestelle „Reichenbergerstraße“ am „Kreuzweg“ wurden die Menschen die nach Gladbeck kommen, mit einer „eindrucksvollen“ Dreckecke begrüßt.

Das ist kein guter Eindruck, die die Stadt Gladbeck da macht“, diesen Hinweis gab Christiane Wallin, SPD-Ratsfrau für Rosenhügel-Süd.

Die Stadt hatte vorher angekündigt, sich verschärft um Müllanhäufungsstellen zu kümmern. Die Rosenhügeler SPD-Ratsfrau wollte auch darauf aufmerksam machen, dass im Hinblick auf Müllecken auch die Außenbezirke nicht in Vergessenheit geraten dürfen. Bereits am nächsten Tag wurde der durch den ZBG beseitigt. Die SPD-Ratsfrau hierzu: Im Namen aller Rosenhügeler muss ich einen herzlichen Dank an die Stadt und den Grundstückseigentümer aussprechen, die hier sehr schnell aktiv wurden. Es ist aber schade das für manche Menschen und zwar für die, die Ihren Müll einfach in die Landschaft werfen, der Umweltschutz nur ein Fremdwort ist. Dabei ist an der Haltestelle in etwa zwei Meter Entfernung ein Abfallbehälter angebracht.“



Christiane Wallin,
SPD-Ratsfrau



UNSERE GESELLSCHAFT ZUSAMMENHALTEN

SOLIDARPROJEKT Unser Land ist tief verunsichert, ausgelöst aber nicht verursacht durch die Flüchtlingskrise. Dagegen hilft nur mehr Zusammenhalt. Deshalb will die SPD mehr investieren, um Chancen für alle zu ermöglichen

„Endlich tut sich was an der Lützenkampstraße“

Rosenhügel. „Endlich tut sich was an der Lützenkampstraße“, so Ulrich Unland, SPD-Ratsherr für Rosenhügel-Nord.

Unland erklärt weiter: „Es ist sehr schade, dass das Mehrfamilienhaus an der Lützenkampstraße, dass in einer so guten Wohnlage liegt, so lange ungenutzt geblieben ist. Dies hatte bei allen Rosenhügelern lange Zeit für Kopfschütteln gesorgt und den Anwohnern große Sorgen bereitet. Zuletzt hatten wir auf einen Abriss gehofft und dass an dieser Stelle etwas Neues entsteht.“

Unland abschließend: „Die Rosenhügel SPD ist sehr erfreut zu hören, dass der neue Eigentümer endlich Mittel in die Hand nimmt und mit der Sanierung beginnt. Das ist eine gute Nachricht für Rosenhügel, für alle Anwohner der Lützenkampstraße und für das dortige Gesundheitszentrum.“



Uli Unland,
SPD-Ratsherr

„Vorstandsfrauen der Rosenhügeler SPD melden sich zu Wort“

Die Rosenhügeler SPD beschäftigte sich mit dem Familienbild der heutigen Gesellschaft und mit der Gleichstellung der Frauen. „Die Zeiten von Kinder, Küche, Kirche müssen im 21. Jahrhundert doch wohl endgültig vorbei sein. Die Frau ist doch nicht nur ein nützliches Anhängsel des Mannes, so wie es die neuen „Deutschnationalen“ von der AfD fordern. Viele, vor allem Männer, hätten scheinbar immer noch Probleme mit starken und selbstbewussten Frauen. So ein Frauen- und Familienbild ist antiquiert, realitätsfremd und letztlich skandalös“, so einhellig die Vorstandsfrauen der Rosenhügeler SPD.



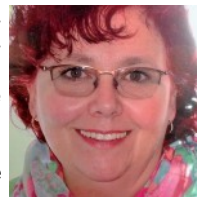
„Wir Sozialdemokratinnen fordern seit über 150 Jahren die vollständige Gleichstellung der Frau in allen Bereichen der Gesellschaft“, so Lara Kaczmarczyk (26), Vorsitzende der Gladbecker AsF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen) und Vorstandsmitglied der Rosenhügeler SPD. Weiter erklärt sie: „Hierzu zählen heute noch immer die Forderungen nach gleichen Lohn für gleiche Arbeit, eine Quotenregelung in der Wirtschaft, nicht nur in den Vorständen der Großkonzerne, und vor allem die Möglichkeit Familie & Beruf miteinander zu vereinbaren.“

Christiane Wallin (53), SPD-Ratsfrau für Rosenhügel-Süd ergänzt: „Beruf- und Familie unter einen Hut zu bringen, muss letztendlich eine gemeinsame Aufgabe in einer Partnerschaft oder Ehe sein. Dabei ist es gleichgültig ob es sich hierbei um eine Partnerschaft oder Ehe von Mann und Frau, Frau und Frau oder Mann und Mann handelt. Vor allem die Kinder, zu pflegende Angehörige aber auch alleinerziehende Männer oder Frauen müssen dabei im Fokus unserer Anstrengungen stehen.“



„Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist es unbedingt notwendig Frauen den Zugang zur Berufstätigkeit zu ermöglichen, damit sie eigene auskömmliche Rentenansprüche erwerben können und im Alter nicht nur mit einer „Mini-Witwenrente“ auskommen müssen. Hierzu muss die Möglichkeit geschaffen werden, dass die Zeiten von Kindererziehung und auch die Pflegezeit für Angehörige, sei es bei Frauen oder Männern, als vollwertige Beitragszeit in die Rentenberechnung einfließen“, so Helga Karwig (71), Vorsitzende der AsF-Rosenhügel.

Ute Pawlicki (53), stellv. Vorsitzende der Gladbecker AfA und Vorstandsmitglied der Rosenhügeler SPD abschließend: „Vereinbarkeit von Familie & Beruf bedeutet für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten: Zeit, Sicherheit und Selbstbestimmung für Frauen, Männer, Kinder und auch zu pflegende Angehörige. Sie bedeutet ein Recht auf Zeit, die sich Eltern nehmen und einteilen können, für ihre Familie und ihren Beruf, über die Woche, über einige Jahre oder über Lebensphasen. Sie bedeutet Sicherheit, weil die Verringerung von Arbeitszeit nicht mit einem Verlust von Berufs- und Karrierechancen einhergeht. Sie bedeutet aber auch Sicherheit für Kinder, die sich auf die Anwesenheit ihrer Eltern im Familienalltag verlassen können. Sie bedeutet Selbstbestimmung, weil Männer und Frauen sich nicht mehr fragen müssen, wieviel Verantwortung als Mutter oder Vater beziehungsweise als Tochter oder Sohn eines zu pflegenden Angehörigen zu übernehmen ihr Job erlaubt. Stattdessen werden sie gefragt, wie sich ihr Job an ihre Vorstellungen eines gelungenen Familien- und Arbeitslebens anpassen lässt. Dies alles ist leider immer noch nicht Realität – wir bleiben aber dran, egal wieviel Wind uns entgegenbläst.“



„Hübner & Gerdes: Vorbildlich, direkt, bodenständig und präsent“

Auf der letzten Mitgliederversammlung sprach sich die Rosenhügeler SPD einstimmig für die erneuten Direktkandidaturen von Michael Hübner und Michael Gerdes für die Landtags- bzw. Bundestagswahl aus.

Michael Gerdes – direkt und bodenständig!

„Sicherlich bläst der SPD momentan bundesweit der Wind ganz schön ins Gesicht“, so der OV- Vorsitzende Andi Dunkel und ergänzte: „Aber letztlich hat die SPD in Land und Bund eine sehr gute Arbeit geleistet, besonders was die Umsetzung der Wahlversprechen angeht. Auf Bundesebene hat die SPD für die Einführung des Mindestlohns, für die Rente mit 63, für die Mütterrente und zuletzt für Verbesserungen bei Leiharbeit und Werkverträgen gesorgt. An diesen Verbesserungen hat Michael Gerdes einen großen Anteil. Aus seiner kommunalpolitischen Arbeit weiß er, wie wichtig der finanzielle Handlungsspielraum für eine Kommune ist. Deshalb hat er sich zusammen mit der NRW-Landesgruppe der SPD-Bundestagsfraktion vehement und erfolgreich für die finanzielle Beteiligung des Bundes an den Haushaltskonsolidierungen der Kommunen eingesetzt. Gerdes Heimat ist und bleibt das Ruhrgebiet. Als letzter gelernter Bergmann im Deutschen Bundestag ist es seine direkte und bodenständige Art die ihn auszeichnet. Für Michael Gerdes bedeutet Politik: einmischen, kümmern, zu packen.“



Gerdes
(MdB)

Michael Hübner – präsent und vorbildlich!

Michael Hübner vertritt neben Gladbeck auch den Dorstener Süden im Düsseldorfer Landtag. „Das hat er sehr gut gemacht“, so Christiane Wallin, SPD-Ratsfrau für Rosenhügel Süd und legt nach: „Michael muss wieder antreten, um weiter zu zeigen, wie „Landtag“ vorbildlich geht. Die Umfragen zeigen, dass die SPD noch viel Potenzial nach oben hat. Sie muss eine Schippe drauflegen und wenn alle Sozialdemokraten so arbeiten und präsent sind wie Hübi ist das kein Problem!“ Mit Hübner hat die SPD einen überzeugenden und gleichzeitig bodenständigen Kandidaten für den Landtag, der auch über die Grenzen seines Wahlkreises hinaus wirkt. Den „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ des Landes NRW hat er maßgeblich mitgestaltet. Auch dank ihm ist seit 2010 das Thema der kommunalen Finanzlage endlich ganz oben auf der Agenda der Landes- und auch der Bundespolitik angekommen. Durch seinen unermüdbaren Einsatz für die NRW-Kommunen wurde die SPD-Landtagsfraktion auf ihn aufmerksam und wählte ihn 2015 zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden. Seither ist Hübner innerhalb der SPD-Landtagsfraktion für die Bereiche Wirtschaft und Energie verantwortlich. Er bleibt aber weiterhin als Mitglied im kommunalpolitischen Ausschuss des Landtags seinen Wurzeln treu.“



Hübner
(MdL)

TERMINE JULI - DEZEMBER 2016

AsF-Treffen

jeden 1. Dienstag im Monat ab 15:00 h im Heinrich-Weidemeier-Haus

offene Vorstandssitzung

am 11.08./15.09./13.10./10.11. und am 15.12. ab 18:30 h, Infos unter Tel.: 02043-22624

Stammtisch

am 16.08./20.09./18.10. und am 22.11. ab 19:00 h im Vereinsheim der Schrebergartenanlage

20. August

SPD-Straßenfest ab 14:00 h, Ulmenstraße (Butendorf)

1. September

Kranzniederlegung am Ehrengrabfeld Friedhof Brauck um 11:00 h

18. September

Apfelernte und Picknick ab 11.00 h im Schulte-Berge-Park

16. Oktober

Mittagstisch ab 12:30 h im Heinrich-Weidemeier-Haus

28. Oktober

Politischer Dämmerschoppen ab 17:00 h im Heinrich-Weidemeier-Haus

26. November

Rosenhügeler Adventsmarkt ab 14:00 Uhr, Marktplatz

4. Dezember

Jubiläum- und Jahresabschlussfeier ab 15:00 h im Heinrich-Weidemeier-Haus

18. Dezember

Mittagstisch ab 12:30 h im Heinrich-Weidemeier-Haus

31. Dezember

Silvesterball ab 19:00 h im Heinrich-Weidemeier-Haus, Kartenreservierung unter 02043-31185 möglich.

Wohnbebauung Sportplatz Otto-Hue-Straße

„Wir organisieren den bürgerschaftlichen Dialog“

An der Bürgerversammlung der Rosenhügeler SPD im April zum Thema **Bebauung des Sportplatzareals an der Otto-Hue-Straße** nahmen **rund 90 Bürgerinnen und Bürger** teil.



Uli Roland, Bürgermeister

Nach einleitenden Worten von Bürgermeister Ulrich Roland stellten Dr. Kreuzer vom Amt für Planen und Bauen und Herr Post vom Büro für Stadtentwicklung und Architektur Post & Welters die städtebauliche Entwurfsplanung vor. In der anschließenden Diskussion bildeten sich mehrere Knackpunkte heraus. Zum einen wurde die Befürchtung geäußert, dass zu wenig Parkplätze/Stellplätze/Garagen in die vorgestellte Planung eingeflossen wären, sodass die ohnehin angespannte Parkplatzsituation in der vorhandenen Siedlung weiter verschärft würde.

zur Verfügung zu stellen. Die vorliegende Planung für das neue Quartier sieht mehr als doppelt so viele Parkplätze pro Wohneinheit vor, wie es in der bestehenden ECA-Siedlung pro Wohneinheit überhaupt gibt. In diesem Punkt setzen wir auf das bisher praktizierte gute nachbarschaftliche Miteinander.“ Ein weiterer Knackpunkt war die Anordnung der Gebäude und der Grünanlagen. Hier wurde Kritik laut, dass die geplanten Reihenhäuser bisherige Sichtachsen verdecken könnten. Des Weiteren wurde der Wunsch geäußert, den Baumbestand auf der östlichen Seite zumindest zum Teil zu erhalten wie auch den bestehenden Wirtschaftsweg. Ratsherr Unland dazu: „Da der Wirtschaftsweg ohnehin in Privatbesitz der Anlieger steht, bleibt dieser selbstverständlich bestehen.“ Dr. Kreuzer und Architekt Post versprachen alle Anregungen mitzunehmen und sowohl auf ihre planerische als auch auf die wirtschaftliche Umsetzbarkeit zu prüfen und ggfls. die Planung anzupassen.



Uli Unland, SPD-Ratsherr

Hierzu erklärt Uli Unland, SPD-Rats Herr für Rosenhügel-Nord: „Das wir in Rosenhügel Parkprobleme haben ist nicht verwunderlich. Die ECA-Siedlung wurde zu einer Zeit errichtet in der es eine Ausnahme war ein Auto zu besitzen.“

Als Resümee der Versammlung stellt der Ortsvereinsvorsitzende Andi Dunkel fest: „Ich bin sehr froh über die großartige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Das zeigt, wie wichtig es ist, immer wieder den Dialog zwischen Bürger, Politik und Verwaltung zu organisieren und aufrechtzuerhalten. Dies war sicherlich nicht die letzte Bürgerversammlung zu dem Thema.“



Andi Dunkel, OV-Vorsitzender

Die bestehende Siedlung ist seinerzeit nicht „autokonform“ gebaut worden, weil es damals in erster Linie wichtig war, in den ausgebombten Städten, schnell Wohnraum

Mehrgenerationenquartier Dahlmannsweg in Gladbeck Rosenhügel



"Regelverstöße müssen Konsequenzen haben"

Ein Kommentar von Andreas Dunkel, Vorsitzender der Rosenhügeler SPD, zur Diskussion um die Facebook-Einträge des Ratscherrn Mehmet Metin, im Zusammenhang mit der Resolution des Deutschen Bundestags zum Völkermord an den Armeniern durch das osmanische Reich:

„Die Einlassungen des Ratscherrn Metin auf Facebook im Zusammenhang mit dem Abstimmungsverhalten von Bundestagsabgeordneten mit türkischen Wurzeln sind geschmacklos und nicht hinnehmbar. Hier zeigt sich einmal mehr, dass Ignoranz und Dummheit ziemlich gleichmäßig auf alle Völker verteilt sind. Aber es gibt in Deutschland auch viele „Unbelehrbare“ die bis heute den Holocaust verleugnen. Darunter sind viele Anhänger von rechtsradikalen und rechtspopulistischen Parteien. Auch einige Menschen türkischer Herkunft, bei denen offenbar die freiheitlich demokratische Sozialisation nicht gefruchtet hat, verdrängen die dunklen Abschnitte der Geschichte ihres Herkunftslandes. Sie sehen sich lieber in der Opferrolle. Auch im Nachkriegsdeutschland war dieses Phänomen flächendeckend in West und Ost zu beobachten. Es zeugt aus psychologischer Sicht von verdrängten Schuldgefühlen, mangelnder Selbstreflexion, Empathielosigkeit und einem Identitätskonflikt. Aber gerade deshalb ist das stetige Bemühen für eine Integration auf der Grundlage und nach den Regeln der freiheitlich demokratischen Grundordnung so wichtig. Diese Regeln aber müssen immer wieder klar und deutlich ausgesprochen werden. Regelverstöße müssen Konsequenzen haben um eine erzieherische Wirkung zu erzielen.

Was auch betroffen macht, ist die Tatsache, dass es doch allgemein bekannt ist, dass Herr Metin ein Erdogan-Fan ist, der eine entsprechende autoritäre Einstellung zur Politik hat. Trotzdem hatten sich Herr Dorka (DKP) und Herr Plantenberg (BIG) mit Herrn Metin zu einer Fraktion (SBIG) zusammenschlossen. Gemäß § 56 Absatz 1 der Gemeindeordnung sind Fraktionen freiwillige Vereinigungen von Ratsmitgliedern, die sich auf der Grundlage grundsätzlicher politischer Übereinstimmung zu möglichst gleichgerichtetem Wirken zusammengeschlossen haben. Zum Glück haben Herr Dorka und Herr Plantenberg die Kurve gekriegt und erkannt, dass es diese „grundsätzliche politische Übereinstimmung“ mit Herrn Metin gar nicht gibt. Gut so. Faktisch war aber dieser Zusammenschluss, wollen wir das Kind mal beim Namen nennen, eine willkommene Geldschwemme – was nach der jetzigen Fassung der Gemeindeordnung völlig legal ist. Deshalb ist meiner Meinung nach, nun der Landesgesetzgeber gefordert die Gemeindeordnung im Punkt Fraktionsbildungen zu konkretisieren.

Alle in demokratischen Parteien politisch Tätigen sollten ihr Verhalten, frei nach dem Motto „der Feind meines Feindes ist mein Freund“, einmal überprüfen. Am Ende ist die Tatsache, dass Personen und Parteien demokratisch gewählt werden, die die Demokratie und den Pluralismus im Grunde verachten und abschaffen wollen, aber für die eigenen Zwecke ausnutzen ein gesamtgesellschaftliches Problem. Daher müssen wir weiterhin für die wehrhafte Demokratie einstehen und dabei weder auf dem rechten noch auf dem linken Auge blind sein.“

Nicht die Flüchtlinge schaden uns sondern die AfD spaltet die Gesellschaft !



Andi Dunkel, Vorsitzender der Rosenhügeler SPD

Alles scheint überschattet von der Frage, wie die Flüchtlingsfrage gestaltet wird. Das ist aber zu kurz gesprochen.

Denn es gibt zahlreiche unerledigte Themen auf Bundesebene und Landesebene. Die große Zuwanderung hat hier nun erneut die Notwendigkeit zu handeln offen gelegt. Aber die gab es schon, bevor die Flüchtlinge kamen. Deshalb ist so richtig und begrüßenswert, dass Sigmar Gabriel die Finanzierung wesentlicher Teile des neuen Solidarpaktes gegen die CDU

durchsetzen konnte. Integration, geförderter Wohnungsbau, Arbeitsmarktpolitik, geringe Renten, das alles waren Themen der SPD in den Koalitionsgesprächen, die von CDU/CSU verweigert wurden. Schäuble & Co. müssen begreifen: **Das ist keine Neiddebatte! – Das ist sozialdemokratische Politik für alle kleinen Leute.**

Wenn wir mit unseren eigenen Leuten nicht menschlich umgehen, wird es mit der Akzeptanz der Integration der Flüchtlinge schwierig. Für die Rettung der Banken und des Euro waren unvorstellbare Summen vorhanden. Für den Solidarpakt, der unsere Gesellschaft zusammen halten soll, wurde das von CDU/CSU weitgehend verweigert. Gut, dass Sigmar Gabriel sich nun durchgesetzt hat.

Was ist die „AfD“? Sie ist fremdenfeindlich und arbeitnehmerfeindlich!

Die Unzufriedenheit damit, dass vermeintlich für Flüchtlinge alles getan wird, aber die Not und Bedürftigkeit „unserer Leute“ ausgeblendet wird, trieb erschreckend viele Wähler in den Landtagswahlen in Sachsen, Rheinland Pfalz und Baden - Württemberg in die vermeintlich rettende Wahl der AfD. Aber: Sie ist keine Alternative für Arbeitnehmer, kleine Rentner, ...

Die AfD will:

- **Abschaffung des Mindestlohns**
- **Steuersenkung für Spitzenverdiener**
- **Weitere Heraufsetzung des Rentenalters**
- **Betriebliche Sicherheitsbestimmungen abbauen**
- **Schluss mit der Gleichstellung von Frauen**
- **Frauen sollen Kinder kriegen und zurück an den Herd**
- **Rückkehr zur Atomenergie**
- **Homosexuelle sind abnormale Minderheit**
- **Staatliche Einflussnahme auf öffentlichen Rundfunku.S.v.**



Kennen wir das nicht aus der deutschen Vergangenheit?

Die historischen Erfahrungen sollten uns lehren:

Nie wieder!

Impressum

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Gladbeck– Rosenhügel
V.i.S.d.P.: Andi Dunkel, Dahlmannsweg 24a, 45968 Gladbeck
Layout: Andi Dunkel

